



# Apothekerinnen und Apotheker 2021

## Impressum

Datum: April 2022

Kontakt: Bundesamt für Gesundheit BAG  
Schwarzenburgstrasse 157, 3003 Bern  
medreg@bag.admin.ch

Verfasst durch: Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS

Anmerkung: Die Auswertungen und Darstellungen wurden ab Statistikjahr 2020 gegenüber den Versionen in den früheren Jahren überarbeitet.

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Ausbildung</b>	<b>3</b>
1.1	Eidgenössische Diplome 2021 .....	3
1.2	Anerkannte Diplome 2021 .....	4
1.3	Entwicklung der Diplome seit 2004 .....	5
<b>2</b>	<b>Weiterbildung</b>	<b>6</b>
2.1	Eidgenössische Weiterbildungstitel 2021 .....	6
2.2	Anerkannte Weiterbildungstitel 2021 .....	7
2.3	Entwicklung der Weiterbildungstitel seit 2013.....	7
<b>3</b>	<b>Berufsausübung</b>	<b>8</b>
3.1	Erteilte Berufsausübungsbewilligungen per 31.12.2021 .....	8
3.2	Entwicklung des Bestands der erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014.....	9
3.3	Entwicklung der neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014 .....	10

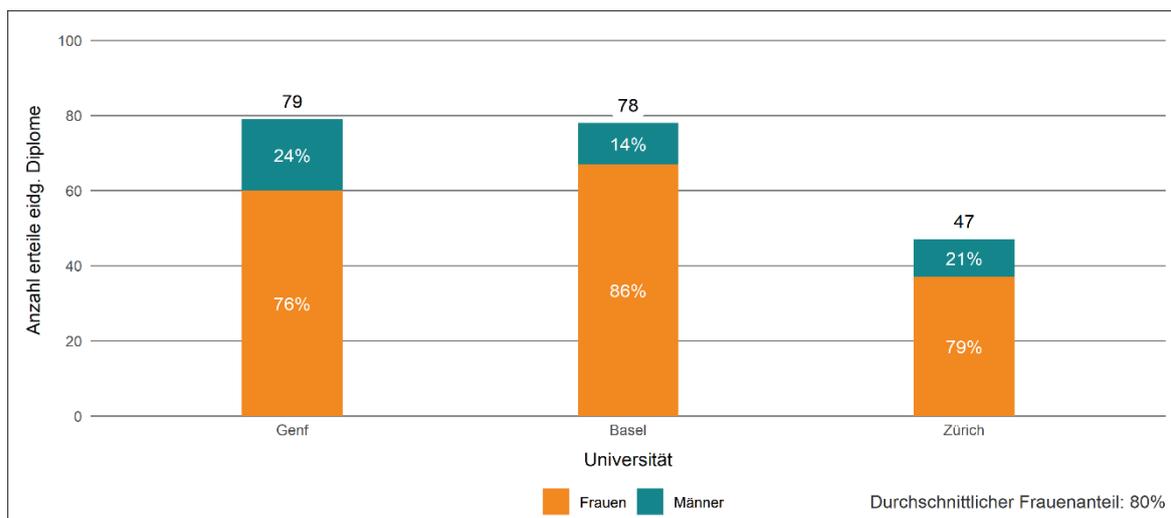
# 1 Ausbildung

## 1.1 Eidgenössische Diplome 2021

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 206 eidgenössische Diplome in Pharmazie erteilt. 204 Personen haben ihr Studium an einer Schweizer Universität abgeschlossen und die eidgenössische Prüfung nach MedBG absolviert (vgl. Abbildung 1). 2 Diplome haben Apothekerinnen erworben, die im Ausland studiert hatten und nun erfolgreich die eidgenössische Prüfung absolvierten.

Der Frauenanteil bei den eidgenössischen Diplomen betrug insgesamt 80%. Das Durchschnittsalter bei Diplomerwerb betrug 26 Jahre, wobei es zwischen Frauen und Männern keinen wesentlichen Unterschied gab.

**Abbildung 1:** Erteilte eidg. Diplome 2021 in Pharmazie nach Universität



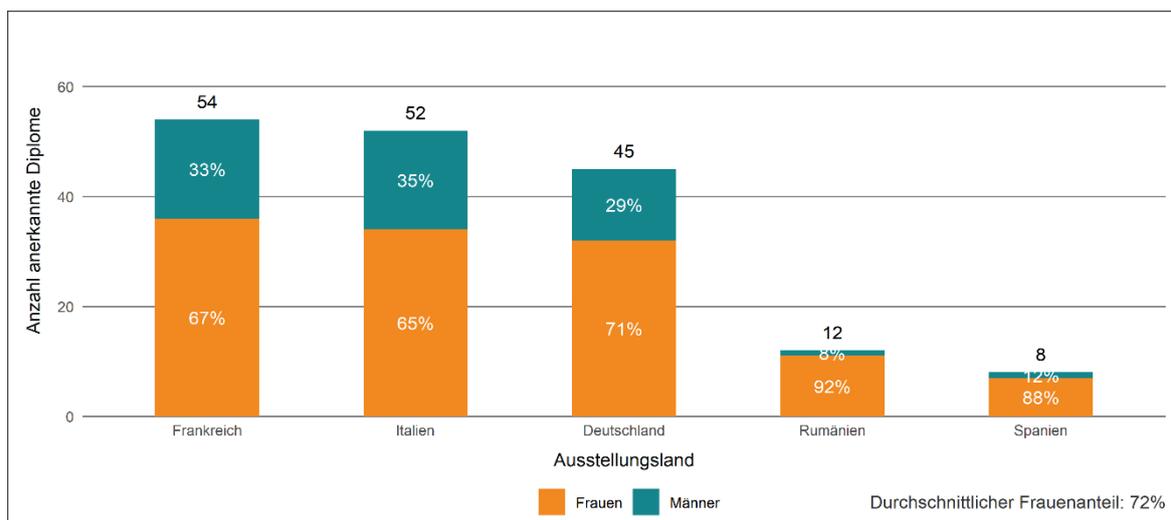
Quelle: Medizinalberuferegister BAG

## 1.2 Anerkannte Diplome 2021

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 210 Diplome im Fachbereich Pharmazie anerkannt. Abbildung 2 zeigt die Top 5 der Ausstellungsländer. 81% (171) der anerkannten Diplome stammen aus diesen 5 Ländern. Die übrigen 19% (39) verteilen sich auf 14 weitere Länder.

Der Frauenanteil bei Personen mit anerkanntem Diplom beträgt insgesamt 72%. Das Durchschnittsalter der Personen mit anerkanntem Diplom betrug zum Zeitpunkt der Anerkennung 35 Jahre und lag damit im Schnitt 9 Jahre über demjenigen von Personen beim Erwerb eines eidgenössischen Diploms.

**Abbildung 2:** Anerkannte Diplome 2021 in Pharmazie, Top 5 Ausstellungsländer



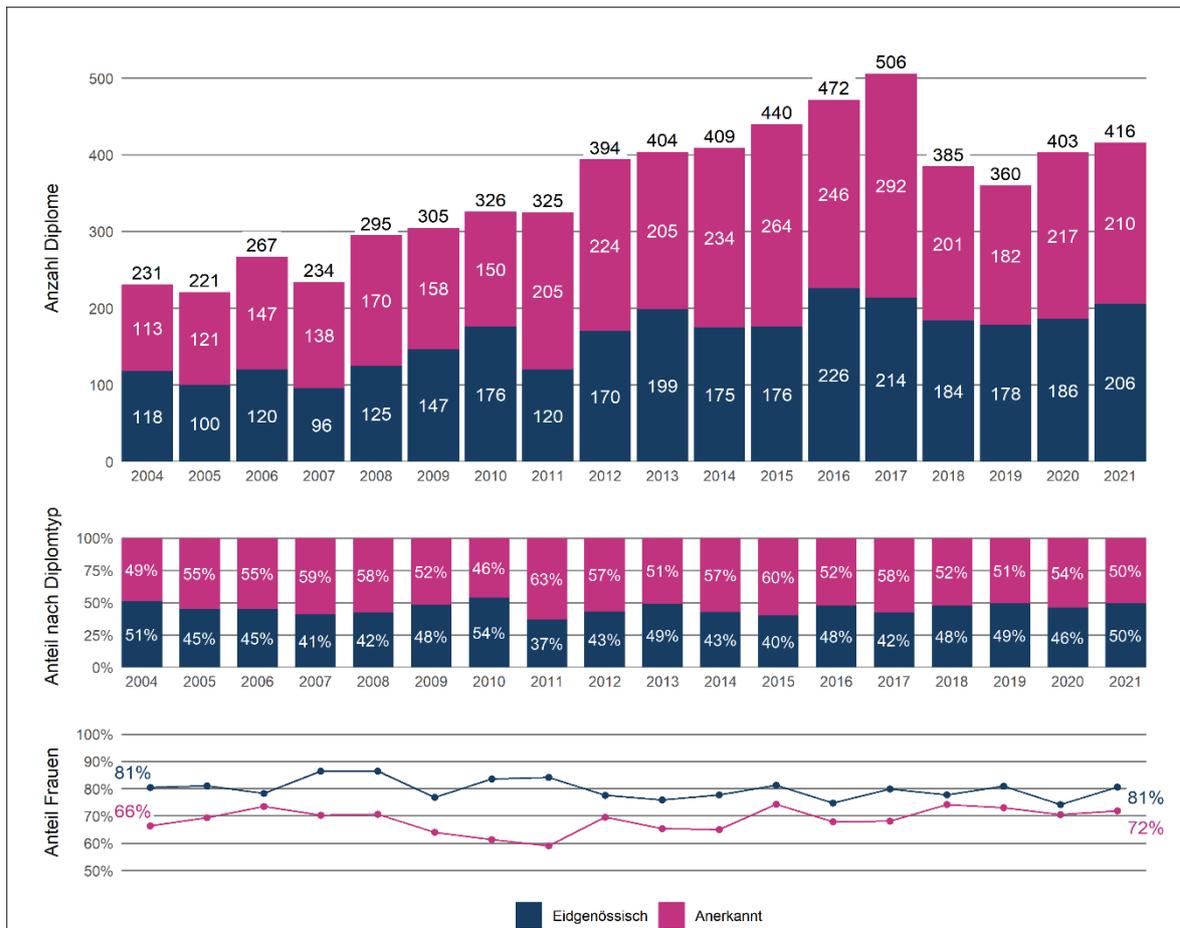
Quelle: Medizinalberufekommission

### 1.3 Entwicklung der Diplome seit 2004

Seit 2004 wurden an den Schweizer Universitäten insgesamt 2'916 eidgenössische Diplome in Pharmazie erteilt und 3'477 Diplome durch die Medizinalberufekommision anerkannt. Der Anteil anerkannter Diplome variiert zwischen den Jahren und ist 2021 auf einem ähnlichen Niveau wie 2004 (vgl. Abbildung 3).

Auch der Frauenanteil schwankt zwischen den Jahren und ist bei den eidgenössischen Diplomen 2021 insgesamt gleich hoch wie 2004. Bei den anerkannten Diplomen hat der Frauenanteil dagegen insgesamt leicht zugenommen.

**Abbildung 3:** Eidgenössische und anerkannte Diplome in Pharmazie seit 2004



Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Medizinalberufekommision

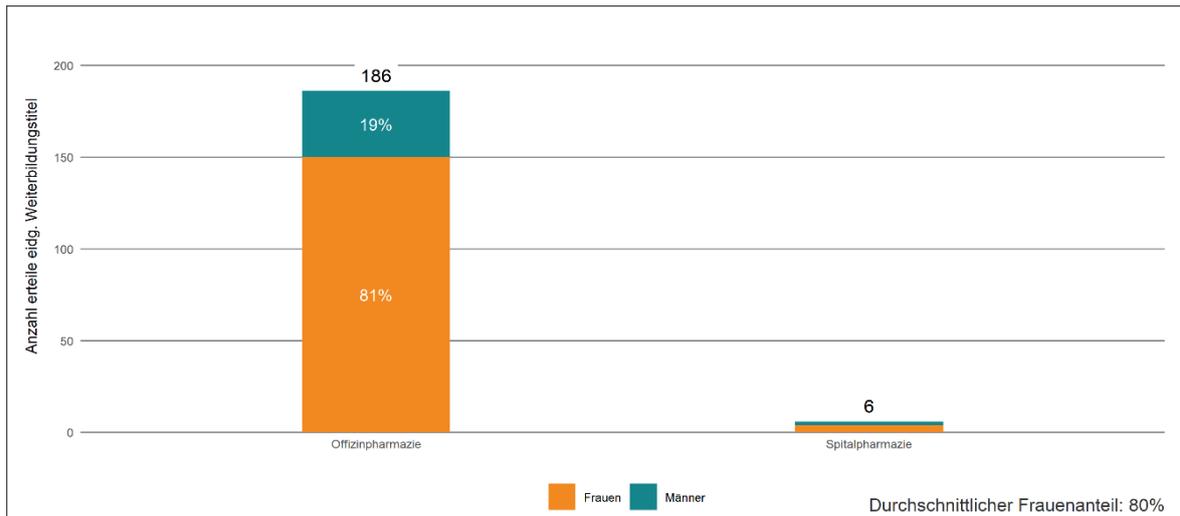
## 2 Weiterbildung

### 2.1 Eidgenössische Weiterbildungstitel 2021

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 192 eidgenössische Weiterbildungstitel an Apothekerinnen und Apotheker erteilt. 186 Titel wurden in der Offizinpharmazie und 6 Titel in der Spitalpharmazie vergeben (vgl. Abbildung 4).

Der Frauenanteil beträgt insgesamt 80%. In der Offizinpharmazie beträgt der Frauenanteil 81%, in der Spitalpharmazie wurden 67% der Weiterbildungstitel an Frauen vergeben.

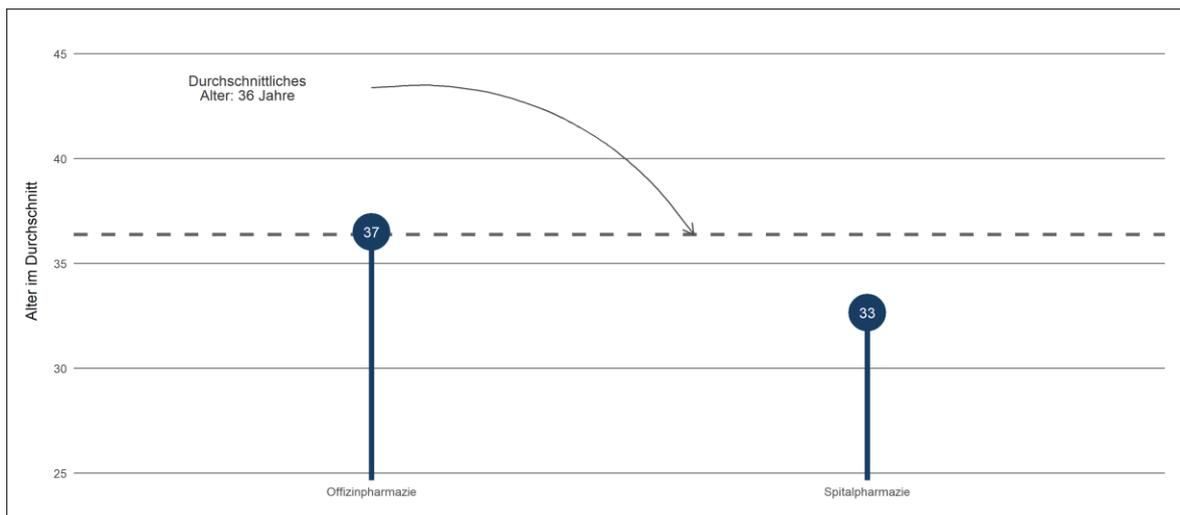
**Abbildung 4:** Erteilte eidg. Weiterbildungstitel 2021 in Pharmazie nach Fachrichtung



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

Beim Titelerwerb waren die Apothekerinnen und Apotheker im Durchschnitt 36 Jahre alt, wobei die Apotheker/innen beim Erwerb eines Weiterbildungstitels in Spitalpharmazie etwas jünger sind (vgl. Abbildung 5).

**Abbildung 5:** Durchschnittsalter bei Erteilung des eidg. Weiterbildungstitels nach Fachrichtung



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

## 2.2 Anerkannte Weiterbildungstitel 2021

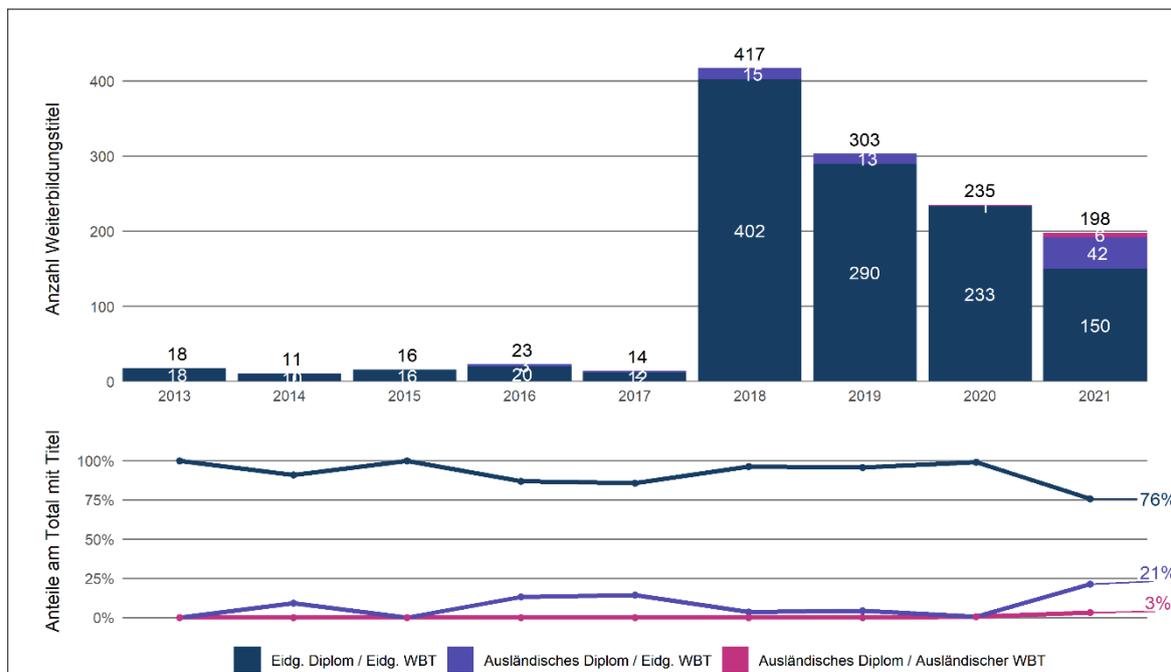
Im Jahr 2021 wurden 3 Weiterbildungstitel im Fachbereich Offizinpharmazie und 3 Weiterbildungstitel im Fachbereich Spitalpharmazie anerkannt. Eine Anerkennung von Weiterbildungstiteln in Pharmazie ist seit dem Jahr 2018 möglich.

## 2.3 Entwicklung der Weiterbildungstitel seit 2013

Abbildung 6 zeigt die Entwicklung der jährlich erteilten und anerkannten Weiterbildungstitel nach Herkunft der Diplome gegliedert in drei Gruppen. Über den gesamten Betrachtungszeitraum wurden fast ausschliesslich eidgenössische Weiterbildungstitel an Personen mit einem eidgenössischen Diplom erteilt. Im Jahr 2021 wurde vergleichsweise häufig ein eidgenössischer Weiterbildungstitel an Personen mit einem ausländischen Diplom erteilt (42 Personen bzw. 21% der Weiterbildungstitel).

Der hohe Anstieg der Weiterbildungstitel im Jahr 2018 ist auf die Einführung des Weiterbildungsobligatoriums für Apothekerinnen und Apotheker zurückzuführen, das mit dem revidierten MedBG am 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist. Apothekerinnen und Apotheker, die ihren Beruf privatwirtschaftlich in eigener fachlicher Verantwortung ausüben wollen, benötigen seit dem 1. Januar 2018 einen eidgenössischen Weiterbildungstitel.

**Abbildung 6:** Eidgenössische und ausländische Weiterbildungstitel nach Diplomherkunft seit 2013



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

# 3 Berufsausübung

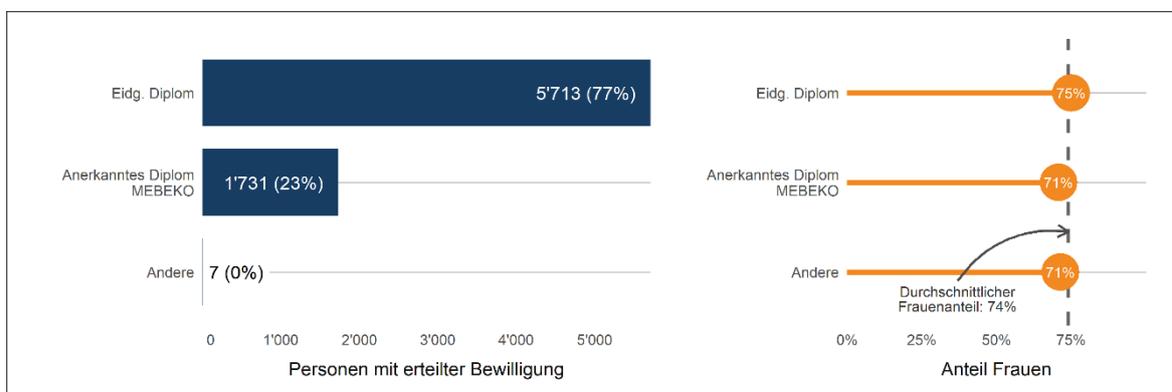
## 3.1 Erteilte Berufsausübungsbewilligungen per 31.12.2021

Per 31.12.2021 waren insgesamt 7'451 Apothekerinnen und Apotheker mit erteilter Bewilligung zur Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung<sup>1</sup> im MedReg eingetragen. Davon hatten 2'227 Personen in mehr als einem Kanton eine Bewilligung.

77% der Apotheker/innen mit erteilter Berufsausübungsbewilligung verfügte über ein eidgenössisches Diplom und 23% über ein anerkanntes Diplom. 74% der Bewilligungsinhaber/innen sind Frauen (vgl. Abbildung 7).

Das Durchschnittsalter der Apothekerinnen und Apotheker mit Berufsausübungsbewilligung betrug 50 Jahre, wobei die Apothekerinnen im Schnitt rund 5 Jahre jünger sind als die Apotheker (48 Jahre gegenüber 53 Jahre).

**Abbildung 7:** Erteilte Berufsausübungsbewilligungen per 31.12.2021 nach Diplomtyp



Quelle: Medizinalberuferegister BAG

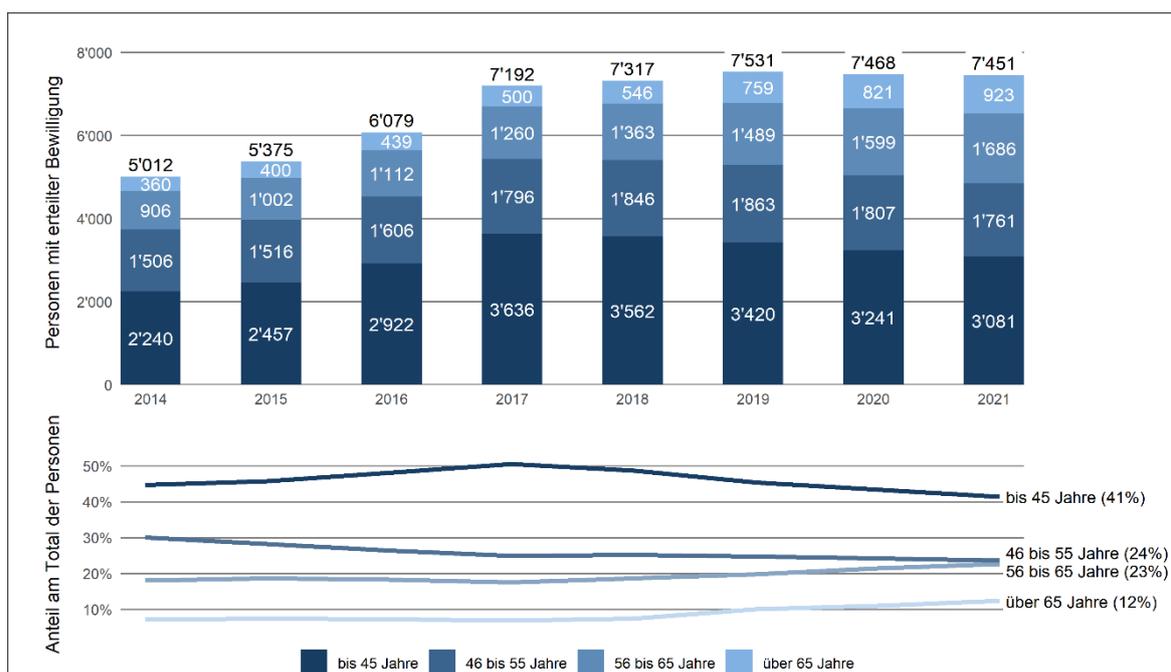
<sup>1</sup> Der Ausdruck ersetzt den bisherigen Begriff «selbständige» Berufsausübung. Die Änderung ist mit der Revision des Medizinalberufegesetzes am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Der Kreis der Bewilligungspflichtigen erweitert sich damit um jene Medizinalpersonen, die privatwirtschaftlich in eigener fachlicher Verantwortung, aber nicht selbstständig tätig sind (Apothekenketten, Gruppenpraxen etc.).

## 3.2 Entwicklung des Bestands der erteilten Berufsausübungsbevolligungen seit 2014

Der totale Bestand der Apotheker/innen mit erteilten Berufsausübungsbevolligungen hat zwischen 2014 und 2021 um 49% zugenommen (von 5'012 auf 7'451; vgl. Abbildung 8). Ab dem Jahr 2019 werden – anders als in den Jahren davor – auch die inaktiven erteilten Berufsausübungsbevolligungen ausgewiesen. Aus diesem Grund fällt die Zunahme der Berufsausübungsbevolligungen gegenüber den Vorjahren etwas höher aus.

Die Altersstruktur der Bewilligungsinhaber/innen hat sich erhebungsbedingt insgesamt etwas nach oben verschoben. Abgenommen hat vor allem der Anteil der bis 45-Jährigen.

**Abbildung 8:** Bestand der Apotheker/innen mit erteilten Berufsausübungsbevolligungen seit 2014 nach Alter der Bewilligungsinhaber/innen



Anmerkungen: Ab dem Jahr 2019 werden – anders als in den Jahren davor – auch die inaktiven erteilten Berufsausübungsbevolligungen ausgewiesen. Dies erklärt den stärkeren Anstieg der Anzahl Berufsausübungsbevolligungen und des Anteils der über 65-Jährigen zwischen den Jahren 2018 und 2019. Der höhere Anstieg der Anzahl der Berufsausübungsbevolligungen in den Jahren 2016 und 2017 dürfte mit der Einführung des Weiterbildungsobligatoriums für Apothekerinnen und Apotheker zusammenhängen, welches mit dem revidierten MedBG am 01.01.2018 in Kraft getreten ist.

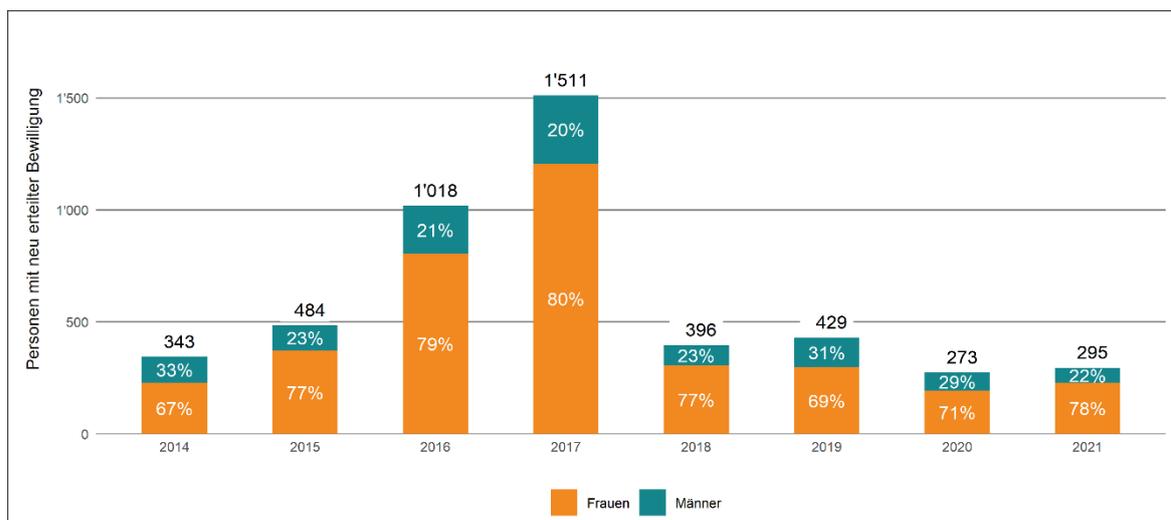
Quelle: Medizinalberuferegister BAG

### 3.3 Entwicklung der neu erteilten Berufsausübungsbewilligungen seit 2014

Im Jahr 2021 haben 295 Apothekerinnen und Apotheker von den kantonalen Behörden insgesamt 349 Bewilligungen erhalten. 33 Personen erhielten in mehr als einem Kanton eine Bewilligung. Berücksichtigt man die Abgänge, ergibt sich 2021 ein Nettozuwachs von 317 Bewilligungen bzw. 263 Personen.

Abbildung 9 zeigt die Entwicklung der Anzahl der Apothekerinnen und Apotheker mit neu erteilten Bewilligungen zur Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung seit 2014. Der hohe Anstieg der Anzahl der Bewilligungen in den Jahren 2016 und 2017 dürfte mit der Einführung des Weiterbildungsobligatoriums für Apothekerinnen und Apotheker zusammenhängen, welches mit dem revidierten MedBG am 01.01.2018 in Kraft getreten ist. Der Frauenanteil hat gegenüber 2014 leicht zugenommen, im Jahr 2021 betrug er 78%.

**Abbildung 9:** Apotheker/innen mit neu erteilter Berufsausübungsbewilligung seit 2014

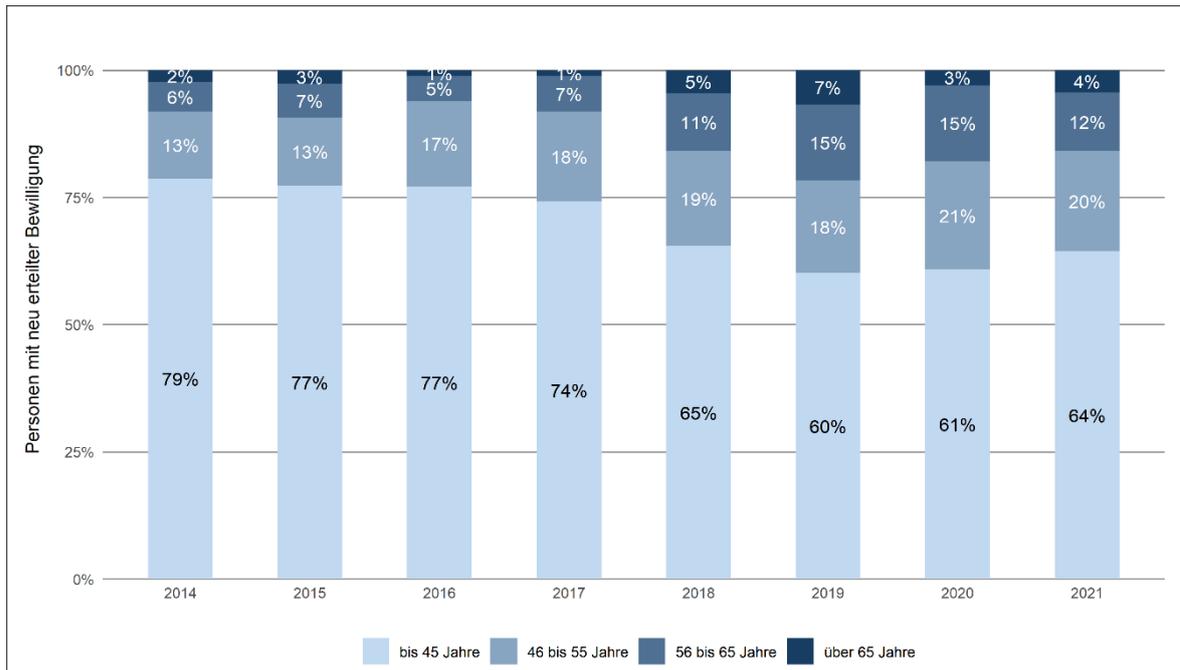


Quelle: Medizinalberuferegister BAG

Von den 295 Apothekerinnen und Apotheker mit neu erteilter Bewilligung im Jahr 2021 verfügen 34% über ein anerkanntes ausländisches Diplom. Das häufigste Diplomerteilungsland bei diesen Personen ist Deutschland.

Die Altersstruktur der Apothekerinnen und Apotheker mit neu erteilter Bewilligung hat sich ab dem Jahr 2018 etwas nach oben verschoben (vgl. Abbildung 10).

**Abbildung 10:** Apotheker/innen mit neu erteilter Berufsausübungsbewilligung seit 2014 nach Alter



Quelle: Medizinalberuferegister BAG